

APIMONDIA-KONGRESS IN SÜDKOREA

Der 44. Kongress der Apimondia, des Weltimkerverbandes, fand diesen September in Daejeon, Südkorea unter dem Motto „Bees connecting the world“ – Bienen verbinden die Welt – statt.

ROBERT BRODSCHNEIDER

E-Mail: robert.brodschneider@uni-graz.at

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und organisiert. Insgesamt konnten an den fünf Tagen etwa 9000 Besucher verzeichnet werden, davon etwa die Hälfte Imkerinnen und Imker aus Südkorea. Aus Österreich waren außer mir noch Professor Karl Crailsheim, Präsident der Biologie-Kommission der Apimondia, sowie ein sehr interessierter Imker aus Niederösterreich unter den Kongressbesuchern. Im modernen Konferenzgebäude fanden bis zu sieben Vorträge gleichzeitig statt, in welchen technische Innovationen und Betriebsweisen diskutiert, Berichte über die Imkerei in den Heimatländern der Teilnehmer geboten oder neueste Forschungsarbeiten vorgestellt wurden.

Plenarvorträge

Besonders gut besucht waren die morgendlichen Plenarvorträge. Dr. Jeff Pettis (USA) sprach in seinem Plenarvortrag über die Ame-

rikanische Faulbrut und den Kleinen Beutenkäfer und strich dabei vor allem den Einfluss des Menschen in der großräumigen Verbreitung dieser Krankheiten hervor. Laut seinen Ausführungen sind die Wege über die zum Beispiel der Kleine Beutenkäfer in die USA oder nach Europa verbreitet wurde derzeit nicht bekannt, eine weitere Verbreitung des Käfers ist also sehr wahrscheinlich. In einem weiteren Plenarvortrag sprach Prof. Lucas Alejandro Garibaldi (Argentinien) über den Zusammenhang von Bestäubung und Nahrungssicherheit. Er präsentierte dabei Ergebnisse einer großangelegten Feldstudie die in Afrika, Südamerika und Asien durchgeführt wurde. Gerade die Erträge kleiner Ackerflächen

könnten durch eine höhere Bestäuberdichte

gesteigert und damit die Nahrungsversorgung in den genannten Kontinenten verbessert werden. Honigbienen und andere Bestäuber ergänzen sich dabei seinen Ausführungen zufolge.

Themenvielfalt

Der Imker Henri Clement berichtete in einem der zahlreichen Symposien ausführlich von der koordinierten Vorgangsweise von Imkern, Aktivisten und Wissenschaftlern in der Neonikotinoid-Debatte in Frankreich. Der deutsche Präsident der Europäischen Erwerbsimker, Walter Haefeker, stellte seinen Antrag vor, das Erbmateriale der Biene als Vorbeugung gegenüber gentechnischen Veränderungen unter speziellen Schutz zu stellen, und betonte dabei die langandauernde Zuchtarbeit der Imkerschaft. Daher folgerte er, dass die Imkerschaft spezielle Rechte an der uneingeschränkten Nutzung der Biene habe. Neben den Vorträgen wurden mehrere „Runde Tische“ zu unterschiedlichen Themen, wie etwa über die Wirkung von Agrochemikalien und Intensivland-



Offizielle Eröffnung der Fachmesse unter anderem durch den scheidenden Apimondia Präsidenten Gilles Rattia (4. von links) und der Präsident des lokalen Organisationskomitees, Kyoonhwan Cho (rechts davon). Der neue Präsident der Apimondia, Philip McCabe, ist am rechten Bildrand zu sehen.



Dr. Jeff Pettis aus den USA bei seinem Plenarvortrag mit dem Titel: „Bienen und Bienenprobleme: Sind wir selbst unser größter Feind?“



Aussteller auf der Fachmesse.

Bienenprodukten und Wiederverkäufer waren dort vertreten. Schließlich fanden im Rahmen des Apimondia Kongresses noch die World Beekeeping Awards statt, in denen vor

Ort die besten Bienenprodukte in mehreren Kategorien mit Hilfe eines strengen Prüfverfahrens, zunächst im Labor und dann sensorisch, ermittelt wurden. Dieser Wettbewerb ist eine hervorragende Möglichkeit sich ein Bild über die Qualität von Bienenprodukten anderer Länder zu machen. Prämiert wurden in einer weiteren Kategorie auch Webseiten mit Bienenbezug, und hier freue ich mich, mit-

teilen zu dürfen, dass die österreichische Webseite www.Bienenstand.at mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde.

Personelle Änderung

An der Spitze des Weltimkerverbandes Apimondia gab es einen Wechsel: Der Ire Philip McCabe übernahm die Präsidentschaft vom Franzosen Gilles Rattia, der diese Funktion seit 2009 ausgeübt hatte. In der Abschlusszeremonie wurde von den Delegierten der nationalen Imkerverbände der Austragungsort der übernächsten Apimondia im Jahr 2019 gewählt, wobei sich Montreal (Kanada) gegenüber Minneapolis (USA) durchsetzen konnte. Der Veranstaltungsort für 2017 wurde ja bereits vor zwei Jahren festgelegt: der nächste Kongress der Apimondia findet nicht ganz so weit entfernt, nämlich in Istanbul statt. ■

wirtschaft auf Bienen und Bestäuber oder die Verbreitung der invasiven Hornisse *Vespa velutina* abgehalten.

Fachmesse

In einem anderen Gebäudekomplex wurde gleichzeitig die Fachmesse abgehalten, in der Imkereibedarf unterschiedlichster Art vorwiegend für den Großhandel ausgestellt wurde. Auch Einkäufer von

Die Imkersitzung

Einmal im Monat, am ersten Montag um sieben, steht Linzer Bienensitzung im Kalender geschrieben. Treffpunkt ist beim Blinden- und Sehbehindertenverband – für die Imker aus Linz, Umgebung und Urfahr-Land.

Da Reih' nach erscheint a jeder im Zimmer im schönsten Glanz und Schimmer. B'stellt wird schnell Gulaschsuppe, Schnitzerl, Toast und Bier bis dann a da letzte Imker ist hier.

Dazwischen trogt a jeda sein Namen ein, denn a Anwesenheitslist'n im Verein muss sein. Ertönt dann die Glock'n um sieben, so wie es am Kalender steht g'schrieben, wird es im Saal ganz still, ob jung oder alt, a jeda zuhören will.

Da Obmann vom Verein lädt alle zur Veranstaltung ein, erzählt a wos neich's gibt bei den Bienen, die soll'n jo a nur dem Imker dienen.

Wie ma kann steigern den Ertrag,
dann hast so viel Honig – hui, des is a Plog.
Damit du a dann woabst wohin damit,
bringt er an Vortrogenden mit.

A jeda Imker hört brav zua und is stad,
dann beginnt des Diskutieren, es wird uns net fad.
Der Obmann, Karl ist sein Name,
heart mit Geduld zua und hat unendlich Erbarmen.
Wird's dann doch zu laut beim Rededrang,
ertönt wieder Karl's Glockenklang.

A so mancher über die Varroa klogt,
wie's denn eahm und seine Bienen plogt.
Die neich'n Verdampfer werden vorgestellt –
ui, des is a Hit, des mocht die Bienen wieder fit.
D'Varroa is fort, verkünden die Leit,
des Imkerherz sich wieder g'freit.

Und zum Schluss gibt's manchmal schöne Preise,
bevor sich jeder begibt auf die Heimreise.
Und sich wieder g'freit,
wann er siacht so liabe Imkerleit.

Denn ihr wisst's eh:
Einmal im Monat, am ersten Montag um sieben,
steht Linzer Bienensitzung im Kalender geschrieben.

Ulrike Papula